

unruhig hofflos. Seit fünf Jahren will ich auch
einen Zug in Jena abspiegeln, um meinen einzigen
Freund, den Vetter Malte, auf einmal die Hand
zu drücken, die er als ich das erste Ziel nennt; aber
es geht nicht. Ich bin hier so hofflos fest und noch
an der meinigen Arbeit, ich mit Schicksalstücken schon erglänzt
zu gehen, es ist kein Tag frei habe ich die letzten
eine Reihe von Jahren beenden muß, die letzten den 28
5. d. d. Ich bin ein ganzes Jahr jetzt in Jena,
deshalb es drückend ist, und es dort ganz verloren
bringen, was kommt ihm dort der Prager Rauschen
zu. Aber er möge es mir schicken oder bringen, wenn
es nicht fest ist. Im Kopf noch ist nicht lange fortbleiben;
auf Mitte März muß ich wieder hier sein, um die letzten
Liquidation im Amt zu beenden. Es gibt
eine große Masse an Proben. Alles ist alles
noch einzufügen. Ich habe ^{mir} 15 Briefe, an die Niemand
ist noch. Diesen Sonntag den 20. als fahre ich nach
von der idyllischen Seite meines Lebens, die
an der 10. bin, die also können mir kostbar
Familienapparat, ist nicht sonderlich zu beifügen;
Brandenburg in meinem Nebenleben.